

Gegen jeden Antisemitismus!

Antisemitismus bezeichnet die Ablehnung, die Feindseligkeit, das Mißtrauen oder den Hass gegenüber Jüdinnen und Juden, als konkrete Personen oder der eigenen Fiktion des „Jüdischen“.

Wohin dieser Hass auf alles „Jüdische“ geführt hat, wissen wir alle: letzte Nacht vor 69 Jahren und 8 Tagen konnte, u.a. im traditionell besonders judeophoben Wien, der antisemitische Mob seinem eliminatorischen Antisemitismus freien Lauf lassen! Die pervertierte Perfektion und der grausame Höhepunkt war Auschwitz. Was bleibt sind die TäterInnen!

Als staatliche Garantie und logische Konsequenz, gegen eine neuerliche Shoa und den weltweit wieder erstarkten Antisemitismus, dient Israel. Der jüdische Staat ist Produkt der von der deutsch-österreichischen Volksgemeinschaft, verbrochenen Shoa. Wer heute im Land der Täter_innen, das Existenzrecht Israels nicht anerkennt, beweist damit nicht nur Dummheit, sondern auch ein vollständiges Ausblenden historischer Zusammenhänge. Doch meistens steckt schlicht Antisemitismus dahinter, wenn deutschnationale Revanchist_innen, Wiener Neonazis und vermeintlich linke Antiimperialist_innen an einem antizionistischen Konsens basteln. Selbst für die linksradikalen Staatskritiker_innen muss gelten, dass Israel jener Staat ist, den es als letzten zu überwinden gilt, solange keine herrschaftsfreie Alternative den Schutz der Jüd_innen garantieren kann.

Wenn Verschwörungstheoretiker_innen sich in Teheran auf Einladung des iranischen Präsidenten Ahmadinejad zur sogenannten Holocaust-Konferenz treffen, um die Shoa in Zweifel zu ziehen und Israel das Existenzrecht abzusprechen. Wenn der Iran offen mit der Vernichtung Israels droht und Österreichs höchst dotiertes Aktienunternehmen, die OMV, trotzdem Milliarden deals mit der iranischen Mullahregierung abschließt und dafür von allen Parlamentsparteien Zustimmung erhält. Wenn das Nachrichtenmagazin „PROFIL“ mit dem Titel „Wie mächtig ist die Israel-Lobby?“ seine Kundschaft ködert. Wenn, wie diesen Monat bei der Jubiläumsfeier von Andreas Mölzers „Zur Zeit“ geschehen, ein Herbert Schaller öffentlich äußert, es lägen „keine Sachbeweise“ für die Existenz von Gaskammern im NS vor, und dennoch Rechtsanwalt bleiben kann. Wenn die immer wieder ähnliche antisemitische Ausfälle verbreitende „Zur Zeit“ gleichzeitig staatliche Presseförderung erhält. Wenn so genannte linke Gruppen, ihre praktische Solidarität mit antisemitischen Terrorgruppen wie der palästinensischen Hamas und der libanesischen Hizbollah, üben können. Wenn nach einer repräsentativen Umfrage fast 40% der österreichischen Bevölkerung glaubt zu wissen, dass die Juden zuviel Macht in der Geschäftswelt hätten. Dann sollte uns eigentlich klar sein, wie rau gerade im postfaschistischen Österreich der Wind weht, in welchem wir versuchen unsere Fähnchen zu zeigen. Nach wie vor gilt: Österreich denken und fühlen heißt Auschwitz verdrängen. Alles daran zu setzen, dass Auschwitz sich nicht wiederholt, erfordert daher auch einen radikalen Bruch mit jener österreichischen und deutschen Volksgemeinschaft, in deren Mitte Auschwitz sich ereignete und als Möglichkeit fortbesteht.

Antisemit_innen keinen Fußbreit zu überlassen und sie auf allen Ebenen und mit allen Mitteln zu bekämpfen, bedeutet weiters auch, der Feindschaft gegenüber dem Staate Israel als Projektionsfläche für Antisemitismen jeglicher Art ein Ende zu setzen.

In diesem Sinne:

Nie wieder Österreich! Nie wieder Deutschland!

Gegen den antizionistischen Konsens !!!

Gegen jeden Antisemitismus, Rassismus und Faschismus!

Für eine herrschafts- und klassenlose Gesellschaft